

Dezember 2022

BLATT

GRÜN

Börnsen

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Gemeinsam für ein nachhaltiges Börnsen



Ausführliche Informationen erhalten Sie auch im Internet:

www.gruene-boernsen.de oder www.boernsen.de

Eine Rückschau findet sich unter archiv.gruene-boernsen.de



Impressum:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ortsverband Börnsen

Klaus Tormählen, Börnsener Str. 11, 21039 Börnsen

Fotos: Ortsverband Börnsen, M. Knoringer (S. 7)

Liebe Börnsener Bürgerinnen und Bürger



Klaus Tormählen
Bürgermeister

Der Sportstättenbau ist erfolgreich abgeschlossen. Unser größtes Bauprojekt der letzten Jahre wird – und davon bin ich überzeugt – vielen Menschen in Börnsen und Umgebung große Freude bringen. Mit dem Kunstrasenplatz und den Leichtathletikanlagen sind jetzt endlich für die Kinder der Schule und die Aktiven in den Sportvereinen ideale Voraussetzungen für eine sportliche Betätigung gegeben.

Es gab Fragen, warum wir eine so große Anlage brauchen. Und ist das nicht alles viel zu teuer? Eines vorweg: Wegen des Abgangs des Grandplatzes und auch dessen nicht mehr in die Zeit passenden Belages war die Neuanlage einfach zwingend. Die Planung der Gemeinde für eine Umplanung der Trainingsstätten läuft seit über zehn Jahren. Nach meiner Einschätzung hätte es keinen Sinn gemacht, an der Spielfeldgröße etwas wegzuknabbern. Die Leichtathletikanlagen erlauben die grundlegenden Sportarten Sprint, Weit- und Hochsprung sowie Kugelstoßen. Wir sind zur Bereitstellung von Sportmöglichkeiten für die Schule verpflichtet. Und zu den Kosten: Da wir mit der Verwaltung Planung und Bau selbst organisiert haben, haben wir den Anteil für den Investor und dadurch einen Teil der Ausgaben gespart bzw. selbst erarbeitet. Das Grundstück war schon lange im Besitz der Gemeinde. Die aktuelle Finanzlage im Bausektor ist dann einfach gegeben.

Am Beispiel „Errichtung einer Solarthermie-Anlage auf Börnsener Gebiet“ wird deutlich, wie schleppend Genehmigungsverfahren sich hinziehen können. Unterschiedliche Behörden hatten das von der GWB schon seit längerer Zeit geplante Vorhaben, südlich des Betriebsgeländes auf einer Ausgleichfläche eine Solarthermie-Anlage zu bauen, für nicht durchführbar erachtet. Die GWB sieht in der Nutzung der Solarthermie eine Möglichkeit, sich von der fossilen Energiequelle Gas ein Stück weit zu lösen. Wie wichtig das Vorhaben wurde, zeigte sich nach dem Stopp der Lieferungen aus Russland, sodass national und international rasch nach Lösungen der Energiekrise gesucht werden musste. Durch Hartnäckigkeit von unserer Seite, der GWB und Unterstützung durch die Amtsverwaltung konnte nun doch ein Lösungsweg aufgezeigt werden.

Als Bürgermeister werde ich immer wieder mit Wünschen oder auch Beschwerden konfrontiert. Die Beschwerdeführer gehen dabei bisweilen nicht zimperlich mit mir um. Man droht mit Anzeigen, wirft einem die Verschwendung von Steuergeldern vor oder unterstellt Eigennutz. Nun ist es verständlicherweise so, dass sowohl Bürgermeister als auch Gemeinde nur tätig werden können, wenn sie eine Handhabe besitzen, wenn also die Gemeinde auch zuständig ist. Deshalb im Abschnitt „Zuständigkeiten und Beschwerden“ (siehe Seite 35) eine kleine Auflistung der Dinge, die in die Obliegenheiten der Gemeinde fallen. Und als Gegenpol die Dinge, wo die Gemeinde keine Handhabe hat.

Die Wahlperiode 2018-2023 nähert sich dem Ende. Für einen Blick zurück und die Darlegung der aktuellen Aufgaben findet sich ausreichend Inhalt in diesem Heft. Die Funktion des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin wird ab Juni 2023 jemand anders übernehmen. Ich nehme nach Vollendung meines 80. Lebensjahres Abschied von der Politik in Börnsen. Fünf Jahre als Bürgermeister einer so großen Gemeinde wie Börnsen waren ein arbeitsreicher Abschnitt mit wenig Zeit für Dinge, die ich mir für mich privat, aber auch für die Gemeinde vorgestellt habe.

Am 11. November konnte ich endlich nach Ausfällen durch Corona eine Einwohnerversammlung abhalten. Ich konnte gut 50 Besucher begrüßen. Am Ende ergaben sich Fragen vorwiegend zum Thema Verkehr und Schulwegsicherung. Mein Vortrag kann auf unserer Webseite oder **boernsen.de** eingesehen werden.

Außer an Ferien- und Feiertagen führte und führe ich mit meinen beiden Stellvertreterinnen an jedem ersten Montag eines Monats die sogenannte Bürgermeisterrunde durch. Dabei informiere ich vornehmlich über Führungsbelange der Gemeinde, aber auch über Inhalte, die von Kreis und Verwaltung nur an die Bürgermeister gegeben werden, und suche das Gespräch. Dies ist ein hohes Maß an Transparenz-

Am 15. Januar lade ich Sie sehr herzlich zu einem Neujahrsempfang um 11 Uhr im *Gemeindetreff Waldschule* ein.

Ich sage Danke für das entgegengebrachte Vertrauen.

Einen angenehmen Jahreswechsel und alles Gute für das neue Jahr wünscht
Ihr Bürgermeister



Inhalt

8

Baugebiete, Maßnahmen

Sportstätten, Planungen



16

Verkehr

Börnseener Straße, Schulradweg



18

Natur, Umwelt, Energie

Solarthermie, Ladesäulen



22

Kultur, Bildung, Soziales

Kita, Schule, Heimatfest



29

Finanzen

Haushaltssituation



34

Das Interview

Weiterverwertung



Inhaltsübersicht

Editorial	7
Baugebiete und Bautätigkeit	8
Eine Übersicht	8
Sportstätten Hamfelderredder – B-Plan 24	10
Weitere Projekte – Naturprojekt am Bahnhof	12
Mobilität und Verkehr	16
Straßensanierungen	16
Natur, Umwelt und Energie	18
GWB Solarthermie – wichtiger denn je	18
Weitere Energieprojekte – Ladesäulen für E-Mobilität	19
Mobile Mosterei – Apfeltag	20
Weitere Themen – Pflanzaktionen	21
Kultur, Bildung, Sport, Soziales	22
Dalbekschule und OGS	22
Kita	22
Heimatfest	23
Weitere Themen – Hallennutzungsplan	24
Webseite „Miteinander. Börnsen erleben“	28
Finanzen	29
Aus den Einrichtungen und Vereinen	32
Freiwillige Feuerwehr	32
Aktuelles aus der Gemeindebücherei – Bücherkiste	33
Bauhof	33
Vereine	34
Das Interview	34
Kurz & Bündig	35
Zuständigkeiten und Beschwerden	35
Unsere Webseite	36
Termine	36
Personalia	37
Kontakte	39

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

In der Politik gibt es immer wieder Überraschungen. So bei einigen Bauvorhaben. Nach mehrfachen und längeren Beratungen haben sich die beiden Fraktionen der Grünen und der SPD auf ein einheitliches Vorgehen abgestimmt. Als sich dann aber die Abstimmungen in der Gemeindevertretung nähern, zieht die SPD plötzlich ihre Zustimmung zurück.

Und das, obwohl der ehemalige Fraktionsvorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Bau- und Planungsausschusses der SPD in die Entwicklungsprozesse eingebunden war und sie befürwortet hat.

Am Beispiel „Fasanenweg“ lässt sich gut darstellen, wie das abgelaufen ist. Es gibt einen Investor für dieses von ihm gekaufte Areal. Das stellt er im Bauausschuss vor. Daraufhin beraten sich die Fraktionen, und Vertreter beider Fraktionen treffen sich mehrmals, um sich abzugleichen und anzunähern. Bis auf noch zu korrigierende Kleinigkeiten besteht Konsens, mit dem nun erarbeiteten Bebauungsplan „leben zu können“. Dann die Überraschung: unser „politisches Gegenüber“ stimmt dem Plan nicht zu. Ist das der richtige Weg, vieles, was von uns Grünen kommt, aus taktischen Gründen abzulehnen und anzuprangern, ohne eigene Ideen entwickelt zu haben? Vielleicht nur, um sich als „Opposition“ wahrzunehmen?

In unserer Gemeindegemeinschaft sind alle Gemeindevertreter*innen aufgerufen, sich zum Wohl der Gemeinde Börnsen einzubringen. Deswegen muss an dieser Stelle noch einmal hervorgehoben werden, wie die vier Ausschüsse mit den entsprechenden Verantwortungen aufgeteilt sind: Die Ausschüsse Bauen/Planen und Umwelt werden von Vorsitzenden der Grünen-Fraktion geleitet, die Ausschüsse KBSS und Finanzen/Liegenschaften haben Vorsitzende der SPD-Fraktion.

Wir wünschen eine aufschlussreiche Lektüre
und ein erfolgreiches

Ihr Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Blatt-Grün Börnsen im Dezember 2022



Baugebiete und Bautätigkeit



Unsere Mitglieder im Bau- und Planungsausschuss:
**Wolfgang Pirsich (Vorsitzender), Alfred Drenguis, Stefan Kroll,
Ulf Laudi, Manfred Ziegelitz**

Eine Übersicht

Baugebiete in der Gemeinde: Dies ist wohl das schwierigste Thema der ehrenamtlichen Gemeindefarbeit. Die vor der Neuvergabe eines Baugebietes stehende Frage ist: Brauchen wir hier in Börnsen neue Baugebiete? Klar ist – und man hört es fast täglich in den Medien –, dass eine Wohnungsnot besteht. Ganz besonders fehlen bezahlbare Mietwohnungen und Sozialwohnungen. Dazu kommen die Wünsche von Flächeneignern zur Umwandlung ihrer Fläche in ein Baugebiet und die Reihe schon begonnener Projekte durch die vorangegangenen Gemeindevertretungen. Nachgefragt werden aber auch Ein- oder Zweifamilienhäuser.

In diesem Spagat zwischen Erfordernis und Abwägung bewegen wir uns jetzt. Wir haben derzeit folgende Projekte in der Umsetzung bzw. Planung:

-) *Hamfelderredder* an der Schule (B-Plan24)
B-Plan ist fertiggestellt, Erschließung und Vermarktung durch die Gemeinde stehen aus; wurde von den Vorgängern initiiert und von uns weiterentwickelt und umgesetzt.
-) Nördlich *Pusutredder*, westlich der Seniorenwohnanlage (B-Plan 30)
Gewerbe- plus Wohngebiet mit Sozial- und Flüchtlingswohnungen, Abstimmung ist im Prozess, wurde von den Vorgängern initiiert. Am 7. Dezember hat die Gemeindevertretung die Aufstellung beschlossen.
-) Zwischen *Steinredder/Fasanenweg* (B-Plan 32), als Bauland ausgewiesen Ein- bis Zweifamilienhäuser, Plan ist fertig, Beschluss zur Aufstellung wurde am 7. Dezember gefasst, Bauwunsch vom Flächeneigner.

-) *Hamfelderredder* an der Tennishalle (B-Plan 22)
Reihenhäuser in Ökobauweise (Holzständer, Wärmepumpe), Abstimmung läuft, wurde von den Vorgängern initiiert, Vorschlag entstand durch Aufgabe von Plätzen des Tennisclubs (TCS), die dieser aus Kostengründen nicht mehr halten konnte. Bei Nicht-Umsetzung des Baugebietes droht die Insolvenz des TCS. Beschluss zur Aufstellung wurde am 7. Dezember gefasst.
-) *Heuweg/Horster Weg* (B-Plan 29)
Verbindungsstraße zwischen den Straßen mit fünf Bauplätzen, wurde von den Vorgängern initiiert, Einigung mit Flächenbesitzern noch offen.

Neben Neubaugebieten gibt es viele Bautätigkeiten auf Flächen außerhalb von B-Plänen. Dieses Bauen im Bestand kann nur erfolgen, wenn sich die Gebäude dem Nachbarbestand anpassen. Die Aktivitäten im Bestand haben uns viele neue Gebäude und Einwohner gebracht.

Beim Bauen im B-Plan oder im Bestand ergibt sich der Unterschied, dass Neubauten im B-Plan in der Regel Erschließungsgebühren für die Straßen mit der zugehörigen Infrastruktur verlangen. Diese wurden von Altanliegern im Bestand niemals erbracht. Das ist auch der Grund, warum Straßen in B-Plänen in der Regel top sind und Straßen im Bestand nicht, und weshalb die Gemeinde sich derzeit nicht in der Lage sieht, für Anlieger, die niemals etwas für die Infrastruktur gezahlt haben, die Straßen zu sanieren.

Uns wird häufig vorgeworfen, dass wir bei Neubaugebieten die Anlieger an den Plänen nicht beteiligen. Das stimmt so nicht. Anlieger werden informiert, wenn eine Maßnahme in die Planung geht. Die Anlieger können sich in den Ausschüssen einbringen. Das tun sie meist nicht. Stattdessen gibt es Vorwürfe an die Gemeinde: Sie würde den Ort zubauen, Verkehrsaufkommen erhöhen, Flächen versiegeln u. ä. So sehr wir diese Einwände verstehen können, so müssen wir doch zu bedenken geben: Jede Familie hat selbst einmal allein durch das Wohnen eine Baumaßnahme verursacht. „Darf ich das, was für mich selbst gilt, einem anderen nicht zubilligen?“ Und: Wir als Entscheidungsträger achten sehr sorgfältig darauf, dass sich Neubauten in die Landschaft und das Ortsbild einpassen.

Von anderer Seite wird das Argument gebracht, die geplanten Baumaßnahmen seien nur „Privatinteresse“ und brächten der Gemeinde nichts. Das stimmt beides nicht. Das Interesse an Wohnungen besteht wie oben dargestellt nicht nur

allgemein, sondern – gemessen an den Nachfragen – insbesondere gerade auch durch Börnsener. In der Regel werden bei Baugebieten Investitionsabgaben im Rahmen der Folgekostenschätzung an die Gemeinde abgetragen. Weitere Gemeindeanteile wären Verhandlungssache. Die Gemeinde ist dabei gehalten, sich im Rahmen der Gesetze zu bewegen.

Sportstätten Hamfelderredder – B-Plan 24

Wie schon im Grußwort dargestellt, wurde der Bau der Sportstätten im Sommer abgeschlossen. Die Freigabe erfolgte am 6. August, die feierliche Einweihung am 3. September im Rahmen des Heimatfestes. Nach zwei Ansprachen, die diesem Ereignis Rechnung trugen, und Danksagungen an die an diesem Projekt Beteiligten, sollte endlich der Ball getreten werden. Bürgermeister Klaus Tormählen, Schulleiterin Bianca Oldenburg sowie die Vereinsvorsitzenden Torben Meyer (SVB) und Bernhard Brinkmann (VfL) vollzogen den symbolischen Anstoß. Danach folgte unter der Leitung von Kultschiedsrichter „Drago“ ein munteres Fußballspiel mit Spielerinnen und Spielern des SVB, den Freizeitkickern des VfL und Spielern aus Aumühle. Für die Bewirtung sorgte der SV Börnsen. Schule und Vereinsmitglieder haben jetzt endlich die fachgerechten Anlagen.

Die Fotos entstanden auf der Einweihungsfeier beim Heimatfest bei strahlendem Sonnenschein:





Anstoß: Torben Meyer (SVB), Bernhard Brinkmann (VfL),
Klaus Tormählen und Bianca Oldenburg (Schule)

Die Kosten für den Kunstrasenplatz, die Leichtathletikanlagen, die Stellplatzanlage und das Regenrückhaltebecken betragen ca. 2,7 Millionen Euro. Zur Finanzierung war zunächst die Aufnahme eines Kredits notwendig, sie wird aber vollständig durch den Verkauf der Bauplätze auf dem alten Sportplatz abgedeckt.

Der Kunstrasenplatz wird inzwischen eifrig für den Trainingsbetrieb des SVB genutzt. Leichtathletik im Freien wird wieder ab dem Frühjahr betrieben. Ein kleines Spielfeld für Kinder zum Kicken und Toben ist in Arbeit und konnte aus Restmitteln bestritten werden, der sogenannte Bolzplatz. Die Auslieferung der neuen Pflegemaschine verzögerte sich um einige Wochen, steht aber seit August 2022 in der Garage. Die Wiese davor soll für diverse weitere Aktivitäten genutzt werden. Die Börnsener Rundschau moniert, dass für den Platzwart kein „Aufenthaltsraum“ vorgesehen sei. Dieser Punkt wurde vom neuen Hausmeister bei einer Baubesprechung kurz erwähnt, aber nicht weiter verfolgt, da es im Schulbereich einen derartigen Raum gibt. Bei dem im selben Beitrag der Rundschau aufgeführten und dramatisch klingenden „Investitionsbedarf“ handelt es sich um einen Laubbläser im Wert von ca. 100 €.

Kunstrasenplatz

Nach reiflicher Überlegung entschied sich der SV Börnsen letztendlich für einen Kunstrasenplatz. Hier haben wir nun dafür gesorgt, dass viel biologisch abbaubares und recyceltes Material eingesetzt wurde, die Oberschicht besteht beispielsweise aus Korkgranulat. Auf diesem Platz finden auch Punkt- und Pokalspiele der Jugendabteilung und Spiele der „Dritten“ statt. Damit ersetzt der Kunstrasenplatz den Grandplatz, der nach erheblichen Beschädigungen anlässlich der 800-Jahresfeier in 2017 für einen offiziellen Spielbetrieb nicht mehr zugelassen war. Der Kunstrasenplatz ist seit Anfang September 2022 vom Hamburger Fußballverband als zweite offizielle Spielstätte genehmigt worden. Der VfL hat eine Hobby-Fußballmannschaft, die hier ihr neues Zuhause gefunden hat. Und selbstverständlich dürfen auch unsere Schulkinder die Sportanlagen nutzen und die Sportler*innen des SVB nutzen ebenso die Leichtathletikanlagen.

Baugebiet Hamfelderredder – B-Plan 24

Bekanntlich sollte nach Plänen unserer Vorgänger das Baugebiet 24 Gebiet größer ausfallen. So war der Plan, dem jedoch die Genehmigung in der dargestellten Größe durch die Naturschutz- bzw. Baubehörde versagt worden wäre.

Die seinerzeit erstellte schalltechnische Untersuchung zeigt auf, dass es für die Nutzung sowohl für den Naturrasenplatz als auch für die neuen Sportanlagen erhebliche zeitliche Einschränkungen im Spiel- und Trainingsbetrieb gegeben hätte. Durch eine bereinigte Untersuchung aufgrund des kleineren Baufeldes, konnten wir dem entgegen.

Die Verteilung von Grundstücken erfolgt unter notarieller Aufsicht wahrscheinlich ab Frühjahr 2023. Alle Bewerber und Bewerberinnen erhalten die Möglichkeit, an dem Losverfahren teilzunehmen.

Weitere Projekte – Naturprojekt am Bahnhof

Endlich zeigt sich ein Fortschritt bei unserem Projekt „Renaturierung nördlich der Bahnlinie“ ab. Wie bereits mehrfach erwähnt, haben wir vor ca. zwei Jahren an einem Wettbewerb teilgenommen und für unser Projekt ca. 90.000,- € „gewonnen“. Um an dieses Geld zu gelangen, musste ein schleppend langes, umständliches Verfahren durchgestanden werden, das nun hoffentlich mit dem Ausfüllen

diverser Formulare zum Abschluss kommt, sodass wir 2023 mit den Gestaltungsarbeiten beginnen können.

Umwidmung eines Tennisplatzes – falsche Abstimmung

Im Zuge der Baumaßnahmen für die neue Sportanlage stellte unsere Fraktion den Antrag, einen der beiden gemeindeeigenen Tennisplätze der Öffentlichkeit zum Tennisspielen zur Verfügung zu stellen, weil diese Plätze nur noch sporadisch durch den VfL genutzt würden. Auf Wunsch des Vereins hätte ein Trennzaun errichtet werden sollen; die dafür benötigten Kosten sollten für den Haushalt 2023 vorgesehen werden. Leider waren wir auf der Gemeinderatssitzung am 29. Juni zahlenmäßig durch Corona unterbesetzt. Der Antrag fand keine Mehrheit. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass ein Gemeinderatsmitglied der SPD gar nicht an der Beratung und Abstimmung hätte teilnehmen dürfen, weil es als Funktionsträger im Verein befangen ist. Somit ist es nach Aussage der Amtsverwaltung zu einem Verstoß gegen § 22 Abs. 2 Nr. 3 GO gekommen. Leider wurde unsere Anfrage urlaubsbedingt zu spät gestellt, denn ein Widerspruch muss nach § 43 Abs. 2 GO innerhalb von zwei Wochen schriftlich eingelegt und begründet werden.

Es ist schade, dass dieser Platz nun nicht für die Öffentlichkeit, für die Jugendpflege, für Schule und OGS zur Verfügung steht.

Baugebiete: Erbgemeinschaften

Wenn Grundstücksbesitzer versterben, ist es selten der Fall, dass eine Person das Erbe antritt und allein weiterführt. In der Regel gibt es mehrere Erben, die sich als Erbgemeinschaft zusammenschließen. Handelt es sich bei dem Erbe um ein großes Grundstück, wird dieses häufig von der Erbgemeinschaft an einen Investor verkauft. Das geschieht ohne Einfluss der Gemeinde. Investoren suchen nun das Gespräch mit der Gemeinde und veranschaulichen ihre Vorstellung zur Erschließung des Gebietes. Wenn dieses Grundstück in einem Bebauungsplan liegt, hat der Eigentümer das Recht auf Bebauung. Die Gemeindevertretung darf dann nur bestimmen, wie dort gebaut werden kann. Wir gucken uns daraufhin die Pläne zunächst an und wägen ab. Kluge Entscheidungen bekommt man hin, wenn man andere Argumente zulässt, gemeinsam abwägt und dann entscheidet.

Aktuell betrifft die beschriebene Situation die Bauwünsche für die Gebiete neben der Seniorenwohnanlage, an der Tennishalle und der Freifläche zwischen *Fasanenweg* und *Steinredder*. Als Bauweise haben die Investoren Ein-/bis Zweifamilienhäuser (*Steinredder*) bzw. eine Öko-Quartiersbauweise mit eigener Energieversorgung (An der Tennishalle: Holzständerbau, Wärmepumpe und Photovoltaik) vorgesehen. Für beide Gebiete ist von der Gemeindevertretung am 7. Dezember 2022 beschlossen worden, dass B-Pläne aufgestellt werden sollen.

Barrierefreier Zugang Waldschule

Laut Bauamt ist an der Waldschule eine bauliche Maßnahme bezüglich der Wasserführung beim Jugendtreff notwendig. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen gleichzeitig zwei Parkplätze für Behinderte direkt am Zugang angelegt werden. Die Maßnahme soll ab Neujahr beginnen.

Neue Sporthalle

Das Projekt liegt zwar zurzeit auf Eis, ist uns aber nach wie vor eine Herzensangelegenheit. Wir verfolgen es nach wie vor weiter und stehen bezüglich der Planungen im stetigen Austausch mit dem Amt und den beteiligten Partnern. Es gibt aber noch keinen neuen Zeitplan. Dafür gibt es verschiedene Gründe, unter anderem die sich erst sukzessiv wieder erholende Baubranche, die gestiegenen Baukosten sowie die anhaltenden Lieferkettenprobleme, die alle Beteiligten in den Planungen für ein solches Projekt sehr sorgfältig berücksichtigen müssen. Finanzierungsprognosen können derzeit nicht seriös gegeben werden.

Neubau ALDI – B-Plan 19

Der Neubauwunsch des Discounters ALDI Zwischen den Kreiseln ist jetzt rechtskräftig. Dazu hat die Gemeindevertretung am 7. Dezember die 2. Änderung des B-Planes 19 beschlossen. Der Einspruch der Gemeinde Wentorf wurde von der Landesplanung verworfen. Es liege kein Verstoß gegen die Raumordnung vor, hieß es aus dem Kieler Innenministerium.

Pflegeeinrichtung *Zwischen den Kreiseln*

Nach der durch eine langwierige Erkrankung des Investors bedingten Pause warten wir auf die Vorlage von Plänen.

Winterliches Börnsen



Die Naturfläche westlich des Wiesenweges

Sanierung der Börnsener Straße (Bericht nächste Seite)



Mobilität und Verkehr

Straßensanierungen

Nach der Fertigstellung der Sanierung der *Börnsener Straße* gab es diverse Fragen und auch Protest. Warum wird der Abschnitt saniert und weitere Straßen nicht? Antworten: Die *Börnsener Straße* ist so etwas wie ein Autobahnzubringer und damit eine Gemeindeverbindungsstraße. Die Straße war im südlichen Teil, aber auch am Berg in einem schlechten Zustand. Der für Verbindungsstraßen zuständige Kreis hat für die Sanierung 70 Prozent Zuschuss gegeben. Den Rest trug die Gemeinde. Die Mittel des Kreises reichten nur für etwa 800 m Länge (bis Einfahrt *Hamfelderredder*). Deshalb wurde die Straße in Höhe Rathaus nicht einbezogen.

Viele Bürger haben moniert, dass die sanierte *Börnsener Straße* keine Mittelstreifenmarkierung erhalten habe. Fahrzeuge würden in der Mitte fahren und den Verkehr gefährden. Auch eine abgetrennte Fahrradspur auf der östlichen Seite wurde zur Diskussion gestellt.

Was die Gemeindestraßen betrifft, so sind dort Sanierungen aktuell nur in Sonderfällen vorgesehen. Zum einen fehlen der Gemeinde die Mittel, zum anderen sind die Straßen in abgeschlossenen B-Plänen in einem guten Zustand. Dort haben die Anlieger über die Erschließungsgebühren den Straßenbau mit der innerliegenden Infrastruktur bezahlt. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, sind vielfach die Häuser der Anlieger von Straßen ohne B-Plan vor längerer Zeit „wild“ errichtet worden. Sie haben niemals etwas für die Straße vor ihrer Haustür bezahlt. Um den Zustand dieser Straßen zu verbessern, müssten sich die Anlieger mit der Gemeinde zusammentun und einen Anteil der Kosten übernehmen. Ausnahmen sind Straßen, bei denen die Wasserführung Probleme machte (wie *Haidkamp* und *Bahnstraße*) und Bushaltestellen (wie *Steinredder*).

Bei Bundesstraßen (*Schwarzenbeker Landstraße*) und Kreisstraßen (*Lauenburger Landstraße*) ist die Gemeinde nicht Träger.

Kurzmeldungen

) Ab Frühjahr 2023 wird es auf der *Lauenburger Landstraße* / K80 zu Verkehrsbehinderungen kommen. Dort sind zwei Maßnahmen geplant. Zum einen

der Neubau einer Abwasserleitung, zum anderen die Neugestaltung der Bushaltestellen in Höhe der Sparkasse Börnsen.

-) Beim Radschnellweg von Geesthacht nach Hamburg hat sich nichts Neues ergeben. Auf der Bauausschuss-Sitzung am 24. 10.2022 wurde dem Gremium die Machbarkeitsstudie zu diesem Vorhaben vorgestellt. Dazu konnten Stellungnahmen eingereicht werden. Das haben wir hinlänglich getan und auch jetzt wieder vorgebracht. Gegen diese Veloroute ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Nur sollte man sie nicht durch Wohnstraßen führen, die von Schwerlastverkehr, Lieferverkehr, PKW und Fußgängern frequentiert werden, wie z.B. die *Bahnstraße*.
-) Eine weitere Planung, nämlich die der Reaktivierung der Bahnanbindung Hamburg – Geesthacht stockt, so ist es über die Beurteilung vonseiten Hamburgs zu hören. Wir als Grüne begrüßen selbstverständlich den Verkehrsweg der Schiene. Ist sie in diesem Fall aber wirklich die beste Lösung? Auch zu diesem Projekt haben wir Eingaben und Stellungnahmen nach Kiel und Hamburg geschickt, die auch Beachtung fanden. Würde man von der Reaktivierung der Bahntrasse – aus welchen Gründen auch immer – Abstand nehmen, böte sich diese Trasse hervorragend für den Radschnellweg an.
-) Auf der Einwohnerversammlung am 11. November 2022 zeichnete sich ab, dass sich Anwohner und Anwohnerinnen zusammenschließen wollen, um den Behörden die Missstände in Bezug auf Lärm und fehlende Sicherheit an der *Börnsener Straße* deutlich zu machen. Wir begrüßen das, denn eine Bürgerinitiative kann u. U. mehr erreichen als die Politik.

Tempo 30

Immer wieder erreichen uns Beschwerden über zu schnelles Fahren. In der Macht der Gemeinde besteht nur die Möglichkeit des Mahnens.



Natur, Umwelt und Energie



Unsere Mitglieder im Umweltausschuss:

Bettina Dörge (Vorsitzende), Ute Vierdt-Ziegelitz, Manfred Ziegelitz, Maren Zühlke

GWB Solarthermie – wichtiger denn je

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, plant unser Energieversorger GWB einen Teil der Nahwärme nicht mehr mit Gas im BHKW zu erzeugen, sondern über eine Solarthermieranlage. Diese soll auf der südlich am Betriebshof angrenzenden Fläche errichtet werden (Foto). Die Umwandlung der Ausgleichsmaßnahme für diese Fläche wurde inzwischen genehmigt. Die zugehörige B-Plan-Änderung ist formuliert und wird der Gemeindevertretung vorgelegt. Nach dem Beschluss muss dann noch die Umwidmung des angrenzenden Waldes erfolgen. Als Ersatz wird ein Waldstück an anderer Stelle angelegt. Danach kann der Bau beginnen.



Mit Sorge kann man zur Zeit der Presse entnehmen, dass kommunale Gasversorger und Stadtwerke wegen der extremen Preisanstiege zunehmend in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. In unserer Fraktion besteht Einigkeit darüber, dass das Unternehmen GWB im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten unterstützt wird. Auch deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Möglichkeiten zur schrittweisen Erhöhung des regenerativen Energieanteils in der Wärmeproduktion genutzt und der GWB ausreichende Flächen zur Aufstellung energetisch sinnvoller und geförderter Solarthermieanlagen zur Verfügung gestellt werden

Weitere Energieprojekte – Ladesäulen für E-Mobilität

Die Bundesregierung hat beschlossen, auf E-Mobilität zu setzen. Dafür wird ein Netz von Ladesäulen auf öffentlichem Grund benötigt. Die Errichtung ist leider nicht an jeder Straßenlaterne möglich, weil die Leitungstärke der Straßenbeleuchtungs-Kabel nicht ausreicht, um damit Ladesäulen zu bestücken. Aktueller Stand bei uns: Vorgesehen sind folgende Standorte: zwei Ladesäulen mit je zwei Lademöglichkeiten auf den neuen Parkplätzen am Kunstrasenplatz und auf dem Parkplatz an der Sparkasse sowie auf einem der Parkplätze *Zwischen den Kreiseln*.

PV-Anlagen der Gemeinde

Die Gemeinde betreibt drei Photovoltaikanlagen. Die Anlagen auf der Schule und der Sporthalle wurden auf Veranlassung der Grünen errichtet. Dazu kommt eine Anlage auf der Bauhof-Remise. Die Sporthallenanlage weist auf Grund des Ausfalls eines Gleichrichters eine verminderte Leistung von ca. ein Fünftel der Gesamtleistung auf. Wir und unsere Verwaltung haben bisher unsere ganze Kraft hineingesetzt, den Fehler zu beheben. Leider waren unsere Bemühungen noch nicht von Erfolg gekrönt, da sich keine Firma für diese mühsame Aufgabe bereit fand. Aktuell hat die Verwaltung offenbar jemand gefunden, so dass bald wieder die volle Leistung erbracht wird. In der Börsener Rundschau wurde die Sachlage mehrfach so dargestellt, als sei die ganze Anlage ausgefallen. Dies war eine Irreführung der Leser.

Die Anlage auf der Remise wird seit längerem zu großen Teilen des Tages von einem Baum am Feuerwehrgebäude beschattet. Um die Anlage wirkungsvoll zu

nutzen, müsste der Baum, der dort auch aus anderen Gründen Probleme bereitet, entfernt werden. Die Abnahme des Baumes wurde vornehmlich von denen verhindert, die uns wegen des Ausfalls der Sporthallenanlage öffentlich angegriffen haben.

Ortsbereisungen

Die regelmäßig stattfindenden Ortsbereisungen durch die Mitglieder des Umweltausschusses verlaufen sehr effizient. Folgen von Wetterereignissen und Schäden an der Natur, aber auch Beschwerden und Wünschen wird dabei nachgegangen, sie werden beurteilt und bewertet. Da auch der Bauhofleiter dabei ist, kann sofort entschieden werden, was dieser an Maßnahmen veranlassen kann und was an die zuständigen Behörden weitergeleitet werden muss. Es kommt aber auch vor, dass gemeldete Mängel einer echten Grundlage entbehren. Wächst wieder einmal eine Hecke zu weit auf öffentlichen Grund und behindert Fußgänger und Radfahrer, muss das Ordnungsamt eingreifen.

Mobile Mosterei – Apfeltag

Am 15. Oktober war es wieder soweit. Die nun schon jedes Jahr zu uns kommende Apfelsaftpresse baute das Mobil auf den Bauhof auf. 2022 war ein Apfeljahr, und so war das Aufkommen an Früchten groß. Am Ende konnten aber alle mit ihren Bags zufrieden nach Hause gehen. Wir möchten vorsorglich für das nächste Jahr darauf hinweisen, dass die Besucher des Apfeltags mit ihren Früchten Geduld mitbringen müssen. Die Unternehmer machen die Termine auf ihrer Webseite bekannt, und so wissen auch Auswärtige, wann sie mit ihren Äpfeln kommen können. Da gibt es dann schon bisweilen längere Warteschlangen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.



Weitere Themen – Pflanzaktionen

Das Setzen von Zwiebeln und Knollen von Frühblühern wird auch in diesem Jahr vom Bauhof und Privatleuten geleistet. Es ist inzwischen eine schöne Tradition, auch in vielen Nachbarorten, im März und April eine bunte Blumenpracht an den Wegrändern zur Entfaltung kommen zu lassen.

Regenwassernutzung

Als Folge der Erderwärmung ist Deutschland zu einem Regenwasser-Mangelgebiet geworden. Gelegentlich regnet es allerdings im Überfluss, doch bisher haben häufig die Anlieger das Regenwasser ungenutzt weglaufen lassen. Um die zwischen zwei Regengüssen sehr langen Trockenperioden zu überbrücken, könnte man das Wasser in Regentonnen auffangen.

Neben den herkömmlichen Exemplaren gibt es auch weitere ausgefallene (siehe Abbildung).

Was politisch erörtert werden muss, ist die sinnvolle Nutzung des Regenwassers, von Dächern öffentlicher Gebäude.

Der Bau von Zisternen für die nachfolgende Befüllung von Tanks zur Bewässerung von Grünanlagen und als Vorrat für Löschwasser muss ins Auge gefasst werden.



Gut zu wissen

Laut nivellierter Landesverordnung vom Juni 2021 hat das Ministerium Energie- und Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (alter Name) bestimmt, dass die Verbrennung von Gartenabfällen nicht gestattet ist. Die pflanzlichen Abfälle müssen entweder kompostiert oder über die Biotonne entsorgt werden.

Kultur, Bildung, Sport, Soziales



Unsere Mitglieder im Ausschuss Kultur, Bildung, Sport und Soziales:

Ute Vierdt-Ziegelitz (stellv. Vorsitzende), Birgit Behrendt, Bettina Dörge, Stefanie Schafforz, Manfred Ziegelitz

Dalbekschule und OGS

Raumnot in Kita und Schule

Das Problem besteht schon lange. Die ineinander verquickten Schul- und Kita-Räume waren leider nie eine gute Lösung. Die Schule hat dadurch wichtige Fachräume eingebüßt. Ab 2025 haben alle Schulkinder einen Rechtsanspruch auf eine Nachmittagsbetreuung an der Schule. Spätestens dann wird die Situation richtig prekär. Die offene Frage dabei ist jedoch, ob die Gemeinde für die Räume zu sorgen hat, oder wird dies vom Land geregelt. Immerhin handelt es sich um ein Bundesgesetz, deren Umsetzung in der Aufgabe des Landes liegt.

Leider lassen sich in der Kita die ohnehin verwinkelten und ziemlich verbauten Räumlichkeiten nicht erweitern. In schon ziemlich konkreten Beratungen wird über die Schaffung räumlicher Erweiterungen für Kita, Schule und OGS mit der Amtsverwaltung verhandelt. Dabei steht im Raum, dass die von der Schule „ausgeliehenen“ Räume langfristig an diese zurückgehen sollten. Das ginge nur, wenn die Zahl der Gruppen verringert bzw. ausgelagert wird. Deshalb wird in der Politik über einen Kitaneubau an anderer Stelle mit privater Trägerschaft nachgedacht.

Kita

Die durch Krankheit und Schwangerschaft bedingten Personalengpässe im Bereich der Erzieherinnen konnten behoben werden. Einige bauliche Maßnahmen

haben zu räumlichen Verbesserungen geführt. Dennoch ist die Raumsituation in der Krümelkiste wie schon erwähnt nicht zufriedenstellend.

Unsere Amtsverwaltung hat erstmalig eine Zusammenstellung der Kita- und Schulbedarfsplanung für die Jahre 2022 – 2032 vorgelegt. Sie bezieht sich dabei auf Geburtsstatistiken und Prognosen mit und ohne Neubaugebiete. Auch für 2022/2023 wird diese Rechnung aufgemacht und dabei davon ausgegangen, als gäbe es bereits neue Baugebiete. Das ist aber nicht der Fall und leider nicht situationsgerecht, die Baugebiete kommen erst noch. Insofern erwarten wir Erklärungen und Nachbesserungen.

Spätestens nach den durch die Kitareform bedingten Kostensteigerungen für die Gemeinde wird der Ruf nach vermehrter Kostenbeteiligung von Bund und Land lauter. Auf Grund der Bundes-Sozialgesetzgebung empfinden wir es als Unding, dass die Gemeinde den großen Anteil der Kosten allein trägt. Der Kostenanteil für die Kita ist vornehmlich dafür verantwortlich, dass der Haushalt defizitär ist.

Heimatfest

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand vom 2. bis 4. September bei sommerlichem Wetter wieder ein Heimatfest statt. In ausgelassener Stimmung amüsierten sich unsere Kinder schon am Freitagabend mit ihren Eltern und unsere Jugendlichen bei den Fahrgeschäften. Jung und Alt tanzte zur Musik des DJs und der Band am Sonnabend. Auch die weiteren Angebote zu Kunst, Quiz, Spiel, Büchern, Puppentheater und Seifenblasen wurden gut angenommen.



Zum 24. März wurden Vertreter und Vertreterinnen aller Vereine, Verbände, Einrichtungen und aus der Politik zum Festausschuss geladen. Die Frage war zu klären: Wollen wir ein Heimatfest veranstalten, nicht wissend, wie die Corona-Lage im Herbst sein würde? Die Antwort aller Anwesenden war ein deutliches „Ja“.



Es wurde beschlossen, alle Veranstaltungen vorsorglich unter freiem Himmel stattfinden zu lassen. Das Organisations-Team, das auch schon 2019 mitgeplant hatte, zeigte sich gern bereit, wieder an die Arbeit zu gehen. Am 21. April hat der Festausschuss ein weiteres Mal getagt und sammelte nun konkrete Angebote: Wer bietet was und wo an? Bis Mitte Mai sollten alle, die sich mit Aktivitäten einbringen wollten, dies beim Organisations-Team anmelden. Diesem Team sprechen wir unsere Anerkennung und unseren Dank aus.

Inzwischen hat der Festausschuss ein weiteres Mal getagt und eine Rückschau auf des Fest gehalten. Im Anschluss wurde eine Vorschau auf die Gestaltung für 2023 diskutiert.

Weitere Themen – Hallennutzungsplan

Unsere Fraktion hat einen auf unsere Börnsener Verhältnisse zugeschnittenen Kriterienkatalog zur Vergabe von Hallenplätzen erstellt, in dem Kinder und Jugendliche Vorrang haben, wie wir ebenfalls Kriterien für eine transparente und gerechte Verteilung der Kita-Plätze sowie die Zugriffsrechte für Baugrundstücke

bei B-Plan 24 *Hamfelderredder* entwickelt haben. Die Gruppe der „Börsen Dynamics“ hat ebenso ein Recht auf Hallennutzung, sie trainiert abends und nimmt Kindern und Jugendlichen keinen Hallenplatz weg. Die Dynamics treiben ihren Sport in dem Zeitfenster, das sie auch schon als VfL-Gruppe hatten.

Der Vorstand der Börsen Dynamics hat darum gebeten, folgenden Text zu veröffentlichen:

„ ... Zum Verein Börsen-Dynamics: Wir sind ein klassischer Verein zur Förderung der Mitglieder und bieten gerne Einblick in unsere Satzung an. Die Kosten für unseren Trainer tragen wir im Umlageverfahren, evtl. Überschüsse werden regelmäßig wieder ausgeschüttet. Wir haben zwei Beitragsvarianten für regelmäßige und eher sporadische Teilnahme, jedoch hat der Verein keine Gewinnerzielungsabsicht. Daher erschließt sich uns nicht, wieso wir ein kommerzieller Verein sein sollen. Unser Trainingsangebot wird in einer Gruppe gemeinsam ausgeübt und ist inhaltlich ähnlich wie Zumba, Yoga oder Step einzuordnen, dient also der allgemeinen Fitness. Bei dieser Art von Sport ist es in der Regel schwierig, einen kompetenten Trainer aus den eigenen Reihen zu finden, der für eine kleine Aufwandsentschädigung tätig wird. Da wir nun schon seit gut 9 Jahren zusammenfinden, scheint es sich ja um eine attraktive Trainingsgruppe zu handeln, die man durchaus als Bereicherung des Sportangebotes in Börsen sehen kann. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass wir uns nicht als „kommerziellen“ Verein bezeichnen lassen möchten“ [wie in der Börsener Rundschau geschehen].

I.A. Petra Roessler.

Spielplätze

Die jährliche Kontrolle der Börsener Kinderspielplätze durch die DEKRA fiel positiv aus. Die nur geringen Beanstandungen können von unserem Bauhof behoben werden. Die regelmäßigen Kontrollen durch den Bauhof zahlen sich aus. Herzlichen Dank!

Der Spielplatz am Grünen Weg ist neu gestaltet worden. Leider hat die Neugestaltung dann doch viel Zeit in Anspruch genommen. Gut Ding will Weile haben. Die Reihenfolge Antrag, Beschluss, Bereitstellung im Haushalt, Ausschreibung, Bestellung, und schließlich Aufbau wie Trocknungszeit der Betonteile sind Zeiträume, die durchschritten werden mussten.



Die Sitzgruppe für die Begegnungsstätte am Fußweg zwischen Bauhof und Sodbarg hat der Bauhof verankert. Eine Sandkiste folgt im Frühjahr.



Unterbringung von Flüchtlingen

In der Vergangenheit waren es insbesondere die Gemeinden Aumühle, Escheburg, Hohenhorn und Kröppelshagen-Fahrendorf, die überproportional Geflüchtete aufgenommen haben. Nun wird gefordert, dass die anderen Gemeinden vermehrt Flüchtlinge aufnehmen, so auch Börnsen und Dassendorf. Einen Neubau für eine Unterkunft soll es nach derzeitigen Plänen der Amtsverwaltung an

der Ecke *Rothehausweg/Lauenburger Landstraße* geben. Dort sollen zwei neue Gebäude errichtet werden. Ansonsten bleiben die Einrichtungen an der Kirche und am *Dänenweg* bestehen.

Seniorenbeirat

Aufrufe, sich für den Seniorenbeirat zu bewerben, sind immer wieder erfolgt. Wir befürworten die Einrichtung sehr. Sobald sich ausreichend viele Kandidat*innen melden, wird eine Wahlveranstaltung organisiert werden. Aber der Wunsch muss aus der Mitte der Bevölkerung kommen. Solange kann man an den öffentlichen Sitzungen teilnehmen und seine Wünsche vorbringen oder das Gespräch mit dem Bürgermeister suchen.

Für den Seniorenbeirat dürfen alle Börnsener Bürgerinnen und Bürger kandidieren, die

-) 60 Jahre und älter sind, seit mind. 3 Monaten mit Hauptwohnsitz in Börnsen gemeldet sind und
-) nicht Gemeindevertreter, bürgerliches Mitglied, Mitglied der Amtsverwaltung oder Vorstandsmitglied eines Verbandes oder Vereins sind.



Bewerbungen können im Gemeindebüro oder am Wahltag vor Ort eingebracht werden. Abstimmen dürfen alle Börnsener Bürgerinnen und Bürger, die ebenfalls 60 Jahre und älter und seit mind. drei Monaten in Börnsen gemeldet sind.



Unsere Waldkita

Webseite „Miteinander. Börnsen erleben“

Haben Sie auch eine gute Idee für das Projekt „Börnsen erleben“?

Unter diesem Motto startete pünktlich zum Heimatfest die neue Website „Börnsen erleben“. Ab sofort soll die Plattform auch mit Ihrer Hilfe mit Leben gefüllt werden. Haben Sie eine Idee für Börnsen und möchten sie gerne teilen? Dann sind Sie hier genau richtig. Machen Sie Ihre Ideen in Börnsen bekannt, indem Sie sie auf der neuen Website www.boernsen-erleben.de veröffentlichen.



Ob kreativ, kulturell interessiert, sozial engagiert, teilen Sie Ihre Ideen mit Gleichgesinnten. Ein Kommunikationstool, das ab kommenden Frühjahr die Website ergänzen soll, ermöglicht Ihnen z.B. Ihren Flohmarkt zu bewerben, Nachbarschaftshilfe anzubieten oder Ausflüge zu organisieren! Alles, was Börnsen lebenswert macht, kann auf der Website übersichtlich präsentiert und für jeden leicht zugänglich gemacht werden.

Auch Firmen und Vereine, soziale und kulturelle Einrichtungen sind herzlich eingeladen, sich auf der Website vorzustellen und ihr Angebot zu bewerben.

Melden Sie sich unter service@boernsen-erleben.de. Wir freuen uns schon jetzt auf Sie und Ihre Ideen.

Ihr "Börnsen-erleben-Team":

Birgit Behrendt, Bettina Dörge und Wolfgang Pirsich

Ein Projekt der Gemeinde Börnsen



Finanzen



Unsere Mitglieder im Finanz- und Liegenschaftsausschuss:
**Wolfgang Pirsich (stellv. Vorsitzender), Stefan Kroll,
Martin Pfeiffer, Thorben Weber**

Die Situation

Aktuell beraten wir den Haushalt 2023. Dabei handelt es sich um einen Plan. Der Haushaltsplan gibt für die verschiedenen Haushaltsstellen einen maximalen Rahmen an, der für die Ausgaben im nächsten Jahr vorgesehen ist. Erfahrungsgemäß wird dieser Rahmen nicht ausgeschöpft. Daraus ergibt sich, dass der Plan in der Regel höher ausfällt als der eigentliche Abschluss. Man kann also bei einem Plan, der in der Gesamtsumme ein negatives Ergebnis liefert, nicht von einer Verschuldung sprechen. Diese würde sich erst ergeben, wenn auch der Abschluss negativ ist. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass der Abschluss fast immer erheblich besser ausfällt als der Plan.

Wir unterscheiden bei „dem Haushalt“ zwischen dem täglichen Geschäft (Verwaltungshaushalt) und den Investitionen (Vermögenshaushalt). Zum Verwaltungshaushalt gehören Posten wie Personalkosten, Betriebskosten, Umlagen und Steuereinnahmen. Zum Vermögenshaushalt gehören u.a. Beschaffungen oder Neubaumaßnahmen. Der Plan des Verwaltungshaushaltes weist in der aktuellen Vorlage ein Minus von ca. 800.000 Euro aus. Der Grund ist vorwiegend der, dass die Kosten für die Kita, die Schulgebühren für auswärtig beschulte Kinder sowie die Umlagen (Kreis, Amt) so hoch sind, dass sie komplett die Einnahmen aus Steuern auffressen. Die Kitareform des Landes aus dem letzten Jahr bringt allein jährlich zusätzliche Kosten in Höhe von einer halben Million Euro.

Bei den Investitionen handelt es sich in der Regel um Vorfinanzierungen (Kredite), die im Laufe der Folgejahre getilgt werden. Die Gemeinde hat aktuell den

Sportstättenbau samt Nebenanlage des Regenrückhaltebeckens mit ca. 2,7 Millionen Euro vorfinanziert. Diese Gelder werden durch den Verkauf der Bauplätze auf dem alten Sportgelände wieder eingespielt. Ähnlich verhält es sich bei den Erschließungskosten für die Bauplätze. Der Kostenvoranschlag von ca. 2,6 Millionen Euro summiert sich mit den Sportstättenkosten auf 5,3 Millionen Euro. Dieser gesamte Betrag wird komplett durch die Bauplätze refinanziert. Wir müssen also für die Begleichung der Maßnahmen kurzfristig Gelder aufnehmen, erhalten sie aber in Bälle zurück.

Es ist also völlig sinnentstellt, diese Gelder als „Schulden“ zu bezeichnen. Das tut aber die Börnsener Rundschau. Sie schreibt in ihrer letzten Ausgabe, ohne die Zusammenhänge zu erläutern: „Allein in den Jahren 2022 bis 2025 summiert sich die Neuverschuldung auf rund 5 Millionen Euro.“ Wir sehen dies als eine Investition in die Zukunft.

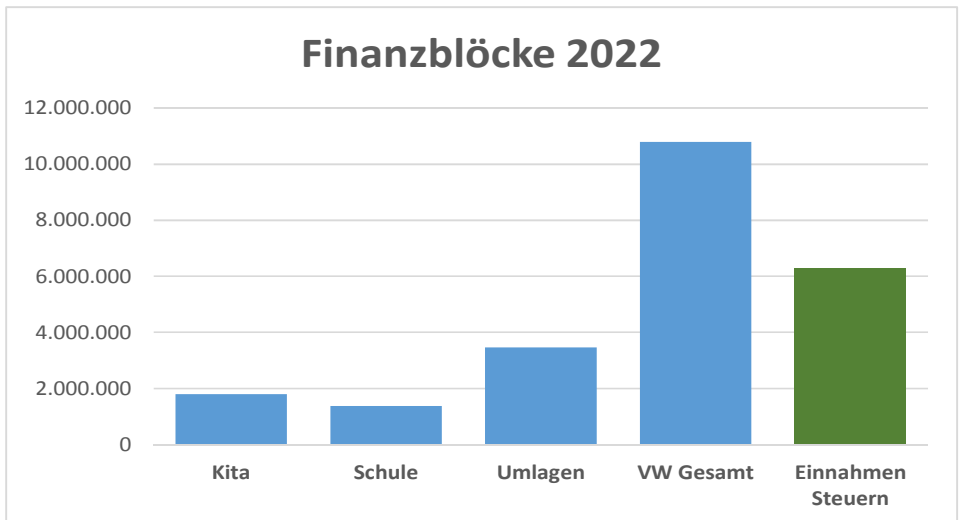
Eine weitere Zahl im Rahmen des Planes ergibt sich aus der Raumnot der Schule. Diese rührt vorwiegend daher, dass die direkt an die Schule grenzende Kita in den letzten Jahren, schon vor 2018 bedingt durch Zuzug von Familien in Neubaugebieten, einen so starken Zuzug hatte, dass die damaligen Entscheidungsträger zwei Klassenräume der Schule weggenommen und der Kita als Gruppenräume zur Verfügung gestellt haben. Ein aktueller Lösungsvorschlag jetzt ist, der Schule einen Anbau mit Kosten in Höhe von ca. 2 Millionen Euro zu verpassen. Auch die stehen jetzt im Plan.

Nun kann man rechnen: 5 Mio plus 2 Mio plus 3 Mio Altschulden macht 10 Mio „Schulden“. So steht dann auch in der Börnsener Rundschau (Seite 11): „Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat (dort steht „haben“) es geschafft, innerhalb kürzester Zeit die Gemeinde von rund 3 Mio € auf 10 Mio € zu verschulden.“ Damit führt die Börnsener Rundschau die Leser*innen in die Irre. Hinterhältiger und dümmer geht es nicht. Real stehen wir vielleicht bei vier Millionen Defizit. Übrigens: Auch unsere Vorgänger haben die „Schulden“ erhöht. Im Zeitraum 2013 bis 2018 stieg das Kreditvolumen von 1,5 Millionen Euro auf drei Millionen Euro. Weitere Posten, die in den Investitionszuwachs gehen sind Anteil Straßensanierung *Börnsener Straße*, Anteil Feuerwehrauto und Fuß-/Radwegumbau an den Bushaltestellen an der *Lauenburger Landstraße*. Alles pflichtige Anteile, die nicht durch leichtfertige Geldpolitik verursacht sind.

Übrigens: Die Alt-„Schulden“ setzen sich zusammen aus u.a. Investitionen in Sozialwohnungen der 70er Jahre, Schulmensa, Waldkita – alles sinnvolle Investitionen. Aus dem Gesagten wird auch ersichtlich, dass die finanzielle Situation keine höhere Belastung für „Bürger“ hergibt, womit die Börsener Rundschau ja droht: „... muss man ... den Bürgern höhere Kosten zumuten“.

Unsere Kostensituation ist vornehmlich durch mangelnden Ausgleich von Bund und Land verursacht. Beide wären laut Bundes-Sozialgesetzgebung verantwortlich für den Betrieb der Kitas. Wenn Bund und Land ihre Verantwortung wahrnehmen würden, hätten wir die 1,7 Mio Euro Kosten für die Kita nicht zu tragen. Wir hätten jeden Spielraum für die Belange der Gemeinde. Unsere Bemühungen und auch die anderer Kommunen zum Betrieb von Kitas und damit der Entlastung der Eltern von der Aufgabe der Kinderbetreuung werden so gut wie nicht unterstützt.

Die folgende Grafik aus dem aktuellen Plan für 2022 zeigt, wie die Einnahmen aus Steuern so gut wie vollständig von den Posten Kita, Schule und Umlagen weggefressen werden. Der Anteil ist gut 6,5 Mio Euro von 10,8 Mio Euro Gesamtausgaben (VW Verwaltungshaushalt).



Aufgrund der beschriebenen Vorverauslagungen ergibt sich auch ein erhöhter Kreditbedarf. Da die Gemeinde wegen der überzogenen Kosten vornehmlich für die Kita keine positiven Jahresabschlüsse zu erwarten hat, muss ein Kredit von

der Kommunalaufsicht genehmigt werden. Die Behörde verlangt von der Kämmererei dazu den Nachweis, dass die Politik sowohl die möglichen Einnahme- bzw. Sparvolumina durchspricht und ggf. anpasst. Dazu zählen u.a. Hebesätze und lokale Steuern. Dies hat die Politik in diesem Jahr nicht mehr hinbekommen. Folglich werden die Sitzungen mit der Genehmigung des Haushalts im Januar 2023 nachgeholt.

Dies ist im Übrigen nichts Ungewöhnliches und wurde auch in weit zurückliegenden Jahren mehrfach praktiziert. Aus der Kämmererei und Zeitungsberichten wissen wir, dass auch andere Kommunen mit dem Problem der Haushaltsdefizite in ihren Plänen zu kämpfen haben. Andere Städte und Gemeinden sind mit hohen Millionen Euro permanent verschuldet. Hier verlangt auch der Städte- und Gemeindetag, unsere Interessenvertretung, Nachbesserungen vom Bund.

Aus den Einrichtungen und Vereinen

Freiwillige Feuerwehr

Beim Info-Abend der Feuerwehr für die Gemeindevertretung am 27. September informierte uns der Wehrführer über Daten und geleistete und geplante Aktivitäten. Bei der am 8. Oktober im Rathaus durchgeführten Katastrophen-Schutzübung war auch die Feuerwehr eingebunden. Für Situationen wie z.B. einem flächendeckenden Stromausfall wird die Feuerwehr eine Notfall-Zentrale einrichten. Das zugehörige Equipment ist zum Teil schon vorhanden, wird aber noch aufgestockt.

Die Feuerwehr ist gut aufgestellt und ausgerüstet. Neben dem vor zwei Jahren neu beschafften Löschfahrzeug gibt es mit dem über 30 Jahre alten Fahrzeug aber auch Ersatzteilprobleme und damit auch weiteren Anschaffungsbedarf. Die Jugendfeuerwehr hat eine lebhaftige Beteiligung. Das Interesse der Jugend an aktiver ehrenamtlicher Tätigkeit ist hier auffällig groß.



Das Foto stammt aus dem Sommer 2021 nach dem Hilfeinsatz im Ahrtal

Im nächsten Jahr begeht die Feuerwehr ihr 100-jähriges Bestehen. Geplant sind am 15. April 2023 ein Kommersabend und am 9.-11. Juni das Feuerwehrfest.

Aktuelles aus der Gemeindebücherei – Bücherkiste

Die Bücherei ist nach Corona-bedingter Pause seit Jahresbeginn wieder für die Klassen der Dalbekschule geöffnet, um den Lesespaß zu fördern. Die Erst- bis Viertklässler sind regelmäßig mit einer Lehrkraft zu Gast, so können sie das Bücherangebot auch im Rahmen der Schulzeit nutzen.

Foto: Bücherkiste – Bücher zum Mitnehmen



Bauhof

Unser Bauhof ist u.a. zuständig für den Winterdienst, die Pflege der Fußwege, Wegränder, Regenwassereinläufe und -becken. Knickpflege und Baumfällarbeiten werden soweit möglich selbst durchgeführt. Ansonsten organisiert der Bauhof die Maßnahmen. Der Bauhof kontrolliert die Spielplätze, er hilft bei besonderen Einsätzen in Kita, Schule, Sportgelände und Gemeindetreff. Der Bauhofleiter nimmt regelmäßig an den Ortsbereisungen der Ausschüsse Bau und Umwelt teil. Die in der Regel zwei Mal jährlich durchgeführte Häckselaktion ist ein Sonderangebot der Gemeinde. In diesem Herbst konnte die Aktion auf Grund von

Personalmangel nicht stattfinden. Nach der Kündigung eines Mitarbeiters läuft das Wiederbesetzungsverfahren.

Vereine

Der Bürgermeister besuchte als Vertreter der Gemeinde die Jahreshauptversammlungen der Vereine Deutsches Rotes Kreuz und VfL Börnsen. Während der VfL mit seinen vielen aktiven Abteilungen beeindruckte, so überzeugte das DRK mit einem stabilen Ortsverband. Prägend sind die Kontakte zum Kreisverband und den umliegenden Ortsvereinen. Der Vorsitzende des SV Börnsen hat sich bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 7. Dezember für die Fertigstellung des neuen Kunstrasens bedankt. Darüber hinaus hat sich der Vorstand des SVB in besonderer Weise bei unserem Gemeinderatsmitglied Manfred Ziegelitz in seiner Funktion als Vorsitzender der AG Sportstättenbau für seinen Einsatz bedankt.

Das Interview

Herr Roy Toepler ist selbständiger Entrümpler und in ganz Norddeutschland tätig.



BLATT GRÜN

Herr Toepler, in unserer Reihe „Das Interview“ stellen wir Börnsener Unternehmen vor, die in besonderem Maße nachhaltig gestalten oder produzieren. Warum gehören Sie in die Reihe dieser Unternehmen?

Roy Toepler

Wir werfen nicht einfach weg, wir leben und arbeiten nachhaltig und versuchen so viel wie möglich von den entrümpelten Gegenständen weiter zu verwerten.

Sie suchen nach Abnehmern für entrümpelte Möbel und Hausrat?

Wir haben in Dassendorf eine Halle gemietet, in der wir die Gegenstände lagern und anbieten. Und was uns freut: Wir finden meist auch Abnehmer dafür.

Profitiert auch Ihr Kunde davon?

Selbstverständlich. Bereits bei Abholung können wir den Abnahmewert einschätzen und rechnen diesen dem Kunden gut.

Wenn Sie gerufen werden, haben Sie es meist mit Nachlässen Verstorbener und deren Angehörigen zu tun.

Ja, das stimmt natürlich. Meine Mitarbeiter und ich wissen um diese belastende emotionale Situation. Der Kunde kann sicher sein, dass wir die Möbel nicht „zerkloppen“. Es wird uns immer wieder versichert, dass wir respektvoll und wertschätzend mit den Nachlässen umgehen. Das ist unsere Philosophie.

Eigentlich ist Ihre Wohnadresse Hamburg.

Ja, das stimmt, aber zur Hälfte steht mein Haus auf Börnsener Gebiet.

Vielen Dank für das Gespräch.

Roy Toepler, Rothenhauschaussee 259, 21029 Hamburg, r.toepler@me.com, 0151 – 21 28 44 03.

Kurz & Bündig

Zuständigkeiten und Beschwerden

Die Gemeinde ist zuständig für Einwohnermeldeamt (das allerdings in Dassendorf angesiedelt ist), Schäden an Gemeindestraßen, Fuß-/Radwege, Straßenlaternen (Meldung im Rathaus), Bäume auf Gemeindeflächen, Winterdienst an Hanglagen, auf Schulwegen und Straßen ohne Anlieger.

Die Gemeinde ist nicht zuständig bei Nachbarschaftskonflikten (z.B. wenn Laub vom Nachbarn in meinen Garten fällt), überhängende Äste, Ratten, private Hecken an Fußwegen, Bäume auf Privatgrundstücken, Schäden an Nicht-Gemeindestraßen und fürs Häckseln (dies ist ein Sonderangebot). Die Gemeinde ist auch nicht zuständig für zu schnelles Fahren, falsches Parken, Sauberkeit an den Abfallcontainern, Gartenabfälle, Abfälle auf Privatflächen und Winterdienst entlang der Wohnung (Schneeräumung auf Fußwegen ist Aufgabe der Anlieger). Wir nehmen die Beschwerden allerdings auf und leiten sie weiter.

Vielfach wurde Unmut über die Holzfällung im letzten Winter im Dalbek-Wald ins Rathaus getragen. Dazu ist zu sagen, dass sich die meisten Wälder landesweit wie auch in der Dalbekschlucht im Privatbesitz befinden. Auch die besagte Maßnahme fand in einem Privatwald statt. Die Fällung von Bäumen zur Holznutzung in Wäldern ist ganzjährig erlaubt. Verboten sind lediglich Kahlschläge und das Entfernen von Bäumen in den Feuchtbereichen. Dazu kommt, dass die Waldbesitzer verantwortlich für Schäden an und auf Wegen durch Baum- und Astbruch und für die Haftung aufkommen müssen. In solchen Fällen sind die Verantwortlichen gehalten, prophylaktisch schadhafte Bäume komplett zu entnehmen. Genau dies war der Anlass für die Baumfällung in der Dalbekschlucht. Damit sich die Maßnahme trägt, wurde zusätzlich zum Schadholz auch Nutzholz entfernt. Die Fällung wurde unter Aufsicht des Forstbetriebs durchgeführt. Die Gemeinde ist vorher informiert worden. Sie hat aber keinen Einfluss auf Aktionen in einem Privatwald.

Unsere Webseite

Mit unserer Webseite www.gruene-boernsen.de sind wir in die Gestaltung des Webauftritts des Kreisverbandes: ([https://gruene-kv-lauenburg.de/.](https://gruene-kv-lauenburg.de/)) eingebunden. Wir bemühen uns, aktuelle Beiträge auf der Seite zu platzieren.

Termine

-) 15. Januar 2023
Neujahrsempfang, 11 Uhr, Gemeindetreff Waldschule.
-) 25. März 2023
Earth Hour, 20.30-21.30, weltweite Licht-Aus-Aktion
-) 15. April 2023
Kommersabend der Feuerwehr, Genaueres folgt
-) 14. Mai 2023
Kommunalwahl
-) 26. Mai 2023
Tag der Nachbarn



Am Hamfelderredder

Personalia

Hausmeister

Unser langjähriger Schulhausmeister ist durch Kündigung ausgeschieden. Die Aufgabe nimmt aktuell unser Platzwart Bastian Schulz wahr. Neben der Position des stellvertretenden Hausmeisters ist er auch zuständig für den Gemeindetreff Waldschule und den Jugendtreff. Nach den aktuellen Personalgesprächen mit der Verwaltung soll Herr Schulz mit der Aufgabe des ersten Hausmeisters betraut werden. Die Pflegearbeiten an den neuen Sportstätten und das Schneeräumen werden jetzt über den Bauhof organisiert.

Bauhof

Das Bauhof-Team besteht aus fünf Mitarbeitern. Aktuell sind wegen einer Kündigung nur vier vorhanden. Die Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren sind inzwischen abgeschlossen. Eine Entscheidung steht bevor.



Unser Bauhof:
Arne Sarnowski
(Leiter),
Andy Bielawa,
Jochen Neumann.
Es fehlt:
Olaf Rätke

Nachruf

Am 10. November verstarb unser Mitglied und langjähriger Vorsitzender des VfL Börnsen, Hans-Jürgen Tormählen im Alter von 81 Jahren. Der Verstorbene übernahm im Jahr 1962 das Amt von seinem Vater Kurt Tormählen, dem Gründungsmitglied des VfL. Unter der Leitung von Hans-Jürgen Tormählen entwickelte sich der Verein zu einem mitgliederstarken Verband. Von den vielen Sparten übernahm er persönlich die Verantwortung für den noch heute existierenden Lauftreff.



Unsere Gemeindevertreter*innen



Wolfgang Pirsich, Klaus Tormählen, Thorben Weber



Ute Vierdt-Ziegelitz, Manfred Ziegelitz, Maren Zühlke



Alfred Drenquis, Ulf Laudi, Martin Pfeiffer

Alle Gemeindevertreter*innen sind zu erreichen über die Adresse
vorname.nachname@gruene-boernsen.de

Grüne Ideen?

Wer Lust hat, unseren lebens- und liebenswerten Ort mit zu gestalten, ist jederzeit bei uns Grünen willkommen. Interessierte wenden sich an eines unserer Mitglieder.

Kontakte

Kontakte zur Hilfe

Gleichstellungsbeauftragte Nina Stiewink **04104/990 104**

Gewalt gegen Frauen: 0800 0116 016 rund um die Uhr
oder im Sofort-Chat www.hilfetelefon.de

Müttertelefon: 0800 333 2 111, 20 – 22 Uhr

Elterntelefon: 0800 111 0550, Mo bis Fr: 9 – 11 Uhr, Di und Do: 17 – 19 Uhr

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 oder **116 123**, rund um die Uhr,
oder www.telefonseelsorge.de

Silbertelefon – für Senioren gegen Einsamkeit: **0800 4708090**, tägl. 8 – 22 Uhr

Energieberatung Verbraucherzentrale: 0800 809 882 400

Nummer gegen Kummer,

für Kinder und Jugendliche: **116 111**, Mo bis Sa 14 – 20 Uhr,

für Eltern: **0800 111 0 550**, Mo bis Fr 9 – 11 Uhr, Di bis Do 17 – 19 Uhr

Rathaus, Börnsener Str. 21: Öffnungszeit Mo und Do 9-12 und 13-18 Uhr

Telefon 040 2395 9820, Mail: d.grodt@amt-hohe-elbgeest.de

Bürgermeister im Rathaus: Sprechzeit Mo 16-18 Uhr, Do 15-17 Uhr

(vorbehaltlich Änderungen, die aktuell am Eingang des Rathauses bekannt gegeben werden).

Schule, Hamfelderredder 17:

Telefon 040 7392 9320, Mail: dalbek-schule.boernsen@schule.landsh.de

Kita Krümelkiste, Hamfelderredder:

Telefon 040 / 739 24 32 16, Mail kita@kruemelkiste-boernsen.de

Störungen




Gas, Wasser, Wärme (Gas-Wärmedienst Börnsen):

24h-Störungshotline 0800 0800 545

Störungshotline **Strom**: 04106 6489090



Defekte **Straßenlampen** bitte im Rathausbüro melden (s.o.).

Meine Neujahrsvorsätze 2023

- mehr Sport treiben 
- gesünder ernähren 
- weniger unnötige Diskussionen führen 

oder doch lieber...



- ☀️ Demokratie stärken und mein Zuhause gestalten
- ☀️ mit coolen Leuten Zeit in Sitzungen verbringen 
- ☀️ Klima durch Kommunalpolitik vor Ort retten 

Alles, was du wissen musst hier:
sh-gruene.de/kommunalwahl

Jetzt für die Kommunalwahl aufstellen und Politik vor Ort mitgestalten!